



Presseschau vom 29.04.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

Bernd Murawski: Ist die russische Militäraktion völkerrechtswidrig?

Der Militärschlag Russlands gegen die Ukraine gilt im Westen als völkerrechtswidrig. Ein Anspruch auf Selbstverteidigung wird aberkannt. Der aktuelle westliche Informations- und Wirtschaftskrieg stützt indes die Berechtigung russischer Ängste.

<https://kurz.rt.com/2xbg> bzw. [hier](#)

de.rt.com: Engpass statt Energiewende – Europa vor kritischem Mangel an Rohstoffen

Windturbinen, Stromnetze, Elektrofahrzeuge – der Verzicht auf Öl, Gas und Kohle soll auch durch einen massiven Ausbau von erneuerbaren Energien gelingen. Europa steht jedoch einer Studie zufolge in den kommenden 15 Jahren vor kritischen Engpässen bei den dafür benötigten Materialien. ...

<https://kurz.rt.com/2xu1> bzw. [hier](#)

Susan Bonath: Springer-Blatt kann auf Foto von Asow-Regiment mit SS-Symbolen keine Nazis erkennen

"Alles Lüge": Wer das Asow-Bataillon als neonazistisch bezeichnet, sei russischer Propaganda aufgesessen, behauptete die Welt jüngst. Dazu zeigte sie Asow-Kämpfer mit mehreren SS-Symbolen. Offenbar als Reaktion auf Kritik wurde diese Darstellung nun geändert.

<https://kurz.rt.com/2xxb> bzw. [hier](#)

de.rt.com: Grüne verraten Friedenspolitik – Dokumentation eines Parteiaustritts

Die "Berliner Zeitung" druckt am heutigen Freitag das Austrittsschreiben eines langjährigen Mitglieds der "Grünen" ab. Seine Entscheidung begründet der Autor, Thomas Krings, damit, dass die Partei an der militärischen Eskalationsspirale drehen und damit ihre Prinzipien verraten würde. ...

<https://kurz.rt.com/2xzu> bzw. [hier](#)

abends/nachts:

20:10 de.rt.com: Schwedische Regierung lehnt Referendum über NATO-Mitgliedschaft ab

Die schwedische Außenministerin Ann Linde hat erklärt, die schwedische Regierung sei gegen ein Referendum über die NATO-Mitgliedschaft des Landes. Dies berichtete Sverige Radio. Linde erklärt:

"Die Sicherheitspolitik wird von der Regierung nach einer Entscheidung im Parlament festgelegt. Solche Fragen werden selten in einem Referendum entschieden. Die meisten NATO-Staaten haben kein solches gehabt."

Zuvor hatte die Vorsitzende der schwedischen Linkspartei "Vänsterpartiet", Nooshi Dadgostar, eine Initiative für ein Referendum gestartet. Sie erklärte:

"Dank der NATO konnten nicht nur die Söhne und Töchter von Politikern, sondern auch das schwedische Volk auf dem Schlachtfeld sein."

Linde antwortete ihrerseits:

"Ein Referendum spaltet und traumatisiert immer die Bevölkerung."

Sie warnte auch davor, dass das Referendum eine Kampagne der Fehlinformation in der

Bevölkerung auslösen könnte.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/626ac83d48fbef3086432a98.jpg>

20:50 de.rt.com: **Neue Erklärung des russischen Verteidigungsministeriums zur Lage in der Ukraine**

Generalmajor Igor Konaschenkow, Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, hat am Abend des 28. April eine neue Erklärung zu den Fortschritten der russischen militärischen Sonderoperation in der Ukraine abgegeben. Er sagte, dass 38 militärische Einrichtungen in der Ukraine von hochpräzisen Flugkörpern der russischen Luftwaffe getroffen worden seien. Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums zerstörte die russische Armee 22 Standorte der ukrainischen nationalistischen Formationen, sieben Gebiete, in denen sich Personal und militärische Ausrüstung befanden, sowie sechs Militärdepots in der Nähe der Dörfer Alexandrowka, Gussarowka, Dolgenkoje und Barwenkowo.

Konaschenkow stellte außerdem fest, dass sieben ukrainische Drohnen über den Siedlungen Bukino, Topolskoje und Russkije Tischki ides Gebiets Charkow, Redkodub und Marjewka in der DVR, Naugolnoje in der LVR und Tschernobajewka des Gebiets Cherson zerstört wurden. Zudem wurden im Laufe des Tages drei ukrainische Totschka-U-Raketen in den Gebieten der Siedlungen Petropolje und Malaja Kamyschewacha abgeschossen.

Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums fügte hinzu, dass die russischen Raketentruppen im Laufe des Tages einen ukrainischen taktischen Totschka-U-Raketenwerfer zerstört hätten. Konaschenkow sagte auch, dass 76 militärische Einrichtungen der Ukraine von der taktischen und militärischen Luftfahrt der russischen Luftwaffe getroffen worden seien.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/626acdeb48fbef3496306bb1.jpg>

21:30 de.rt.com: **USA weiten Übermittlung von Aufklärungsdaten an die Ukraine** aus Medienberichten zufolge heben die USA die Einschränkungen bezüglich der Übermittlung von Aufklärungsdaten an die Ukraine teilweise auf. Die Informationen sollen Kiew beim Kampf um den Donbass und bei der eventuellen Rückeroberung der abtrünnigen Gebiete unterstützen.

Am Mittwoch hat die Nachrichtenagentur Bloomberg mit Verweis auf zwei anonyme Quellen innerhalb der US-Nachrichtendienste berichtet, dass die USA einige Einschränkungen bei der Übermittlung von Aufklärungsdaten an die Ukraine aufgehoben hätten. Avril Haines, die Direktorin der US-Nachrichtendienste, soll dem Kongress die entsprechenden Änderungen mitgeteilt haben.

Laut einer der Quellen teilen die USA in Echtzeit intensiv Informationen mit der Ukraine, darunter auch Aufklärungsdaten aus dem Vorkriegsgebiet der Donbass-Republiken. Die Richtlinien zur Informationsübermittlung seien so angepasst, dass die Daten ukrainischen Truppen einen Kampfvorteil verschaffen sollten.

Nach einem Bericht der US-amerikanischen Zeitung The Messenger hatten die US-Nachrichtendienste bereits in der zweiten Aprilwoche geografische Einschränkungen beim Transfer von sogenannter "verwertbarer Information" (actionable information) aufgehoben. Dabei handelt es sich um Daten, die kurzfristige Entscheidungen im unmittelbaren Kampfverlauf erleichtern sollen. Insbesondere wurden Positionen von potenziellen Zielen in der Ostukraine freigegeben.

Zuvor hatten mehrere Vertreter der Republikanischen Partei die Biden-Administration für unzureichende Waffenlieferungen wiederholt kritisiert und gefordert, Einschränkungen bei der Übermittlung von Aufklärungsdaten an die Ukraine aufzuheben. Diese Maßnahmen sollten angeblich einem "direkten Konflikt" zwischen den USA und Russland vorbeugen, wie das republikanische Kongressmitglied Mike Turner erklärte. Russlands Außenminister Sergei Lawrow dagegen bezeichnete die Waffenlieferungen an die Ukraine als einen Stellvertreterkrieg der NATO gegen Russland.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/626a9ba7b480cc556e5baf56.jpg>

21:50 de.rt.com: **Russisches Verteidigungsministerium: Kiew beschießt Liman, um russische Streitkräfte zu beschuldigen**

Ukrainische Truppen beschießen die Stadt Liman in der Volksrepublik Donezk, um das russische Militär zu beschuldigen, so der Leiter des russischen Nationalen Verteidigungsmanagementzentrums, Generaloberst Michail Misintzew. Ihm zufolge fabriziere Kiew weiterhin provokatives Material über den angeblichen Tod von Zivilisten infolge des "wahllosen" Artilleriebeschusses durch die russische Armee.

Der Leiter des Zentrums fügte hinzu, dass "solche unmenschlichen Handlungen und

Provokationen der Neonazis einmal mehr beweisen, dass den ukrainischen Behörden alle moralischen Normen" und Grundsätze des humanitären Völkerrechts fremd sind und das Leben von Zivilisten für sie absolut unwichtig sei.

22:15 de.rt.com: **Peskow: Putin sagte klar und deutlich, dass die Zivilbevölkerung Asow-Stahl verlassen kann**

Wladimir Putin habe klar und deutlich gesagt, dass die Zivilbevölkerung das Hüttenwerk "Asow-Stahl" in Mariupol verlassen könne. Auch das Militär könne seine Waffen niederlegen. Daran erinnerte Dmitri Peskow, der Pressesprecher des russischen Präsidenten. Dies sei kein Verhandlungsgegenstand, hieß es weiter.

Wiederum erklärte der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij, dass Kiew zu dringenden Gesprächen über die Evakuierung der Menschen aus Asowstal in Mariupol bereit sei.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/626af093b480cc4d1935c48c.jpg>

vormittags:

7:00 de.rt.com: **CNN: US-Bürger in der Ukraine getötet**

Ein amerikanischer Söldner ist in der Ukraine getötet worden, berichtete der US-Sender CNN in der Nacht zum Freitag unter Berufung auf die Mutter des 22-Jährigen.

Der ehemalige US-Marineinfanterist in den Diensten einer privaten Firma zur Vermittlung von Söldnern sei am Montag ums Leben gekommen. Der 22-Jährige habe sich als Vertragskämpfer bei der namentlich nicht genannten Firma gemeldet und seit Mitte März mit seiner Söldnereinheit, die aus Männern aus verschiedenen Ländern bestand, die ukrainischen Truppen unterstützt.

7:30 de.rt.com: **Ukraine und Bulgarien vereinbaren Zusammenarbeit in Bereichen Militär und Energie**

Bulgarien und die Ukraine haben sich auf eine enge Zusammenarbeit im militärischen und wirtschaftlichen Bereich verständigt. Das teilte der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij nach einem Treffen mit dem bulgarischen Regierungschef Kiril Petkow mit. Unter anderem hätten sich die beiden Länder darauf geeinigt, Ausrüstung des ukrainischen Militärs künftig in Bulgarien instand zu setzen. "Ein weiteres Thema, auf das wir uns geeinigt haben, ist die Lieferung von Strom aus der Ukraine nach Bulgarien und die Nutzung der Transbalkan-Gaspipeline gemeinsam mit der bulgarischen Seite", erklärte Selenskij.

Russland hat sämtliche Gaslieferungen an Bulgarien und Polen wegen Zahlungsrückständen eingestellt.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/626b763748fbef3086432ab6.jpg>

8:00 de.rt.com: **Israel fordert seine Bürger auf, Transnistrien zu verlassen**

Die israelischen Behörden fordern ihre Bürger dringend auf, Transnistrien in der Republik Moldau so schnell wie möglich zu verlassen. Alle Touristen, die die nicht anerkannte Republik besuchen wollten, sollten ihre Reise stornieren, [schrieb](#) der israelische Botschafter in der Ukraine, Joel Lion, am Donnerstag auf Twitter.

In den vergangenen Tagen kam es in der Region zu einer Reihe von Explosionen. In dem schmalen Landstreifen wurde seit Montag das Gebäude der regionalen Staatssicherheit beschossen, zwei Rundfunksendemasten wurden gesprengt.

8:25 de.rt.com: **Roskosmos: Russlands Zusammenarbeit mit internationalen Partnern auf ISS bis 2024 gesichert**

Trotz des Kriegs in der Ukraine wird sich die russische Raumfahrtbehörde Roskosmos vorerst weiter am internationalen ISS-Projekt beteiligen. "Wir sollten uns nicht beeilen, unsere Haltung zu erklären, und werden unsere Arbeit innerhalb des von der Regierung gesetzten Zeitrahmens, der bis 2024 reicht, fortsetzen", sagte Dmitri Rogosin, der Leiter der staatlichen russischen Raumfahrtorganisation, am Freitag der russischen Nachrichtenagentur TASS. Falls sich Russland aus dem ISS-Projekt zurückziehe, werde es seine ausländischen Partner ein Jahr im Voraus über diese Entscheidung informieren, so Rogosin weiter. Die Entscheidung über die Zukunft des Projektes hänge demnach stark von den weiteren Entwicklungen ab. Dem russischen Präsidenten Wladimir Putin habe Roskosmos Vorschläge für eine mögliche weitere Zusammenarbeit mit den internationalen Partnern im Rahmen des ISS-Projekts auch nach 2024 unterbreitet, erklärte Rogosin:

"Unser Entscheidungsvorschlag, der den Behörden des Landes übermittelt wurde, wurde im Aufsichtsrat des staatlichen Unternehmens Roskosmos geprüft."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/626b7e7148fbef320d710431.jpg>

8:45 de.rt.com: **US-Botschafter bezeichnet Lawrows Aussagen als "nukleare Erpressung"**

Der US-Botschafter in Russland kommentierte die Aussagen des russischen Außenministers Sergei Lawrow über die "reale Gefahr" eines Atomkriegs. John Sullivan sagte, dass die Vereinigten Staaten einer "nuklearen Erpressung" nicht erliegen werden.

Die Rhetorik über Russlands möglichen Einsatz von Atomwaffen sei in jüngster Zeit auf "sehr unverantwortliche Weise" eskaliert, sagte Sullivan in einem Interview mit CNN. Er fügte hinzu: "Wir werden der nuklearen Erpressung nicht nachgeben." Der Diplomat betonte, dass das Pentagon, um Spannungen abzubauen, geplante Tests der Interkontinentalrakete Minuteman III zunächst verschoben und dann ganz abgesagt habe.

Zuvor hatte Lawrow erklärt, dass das Risiko eines Atomkriegs real sei und diese Gefahr nicht unterschätzt werden sollte. Es gebe viele, die bereit seien, diese Bedrohung künstlich aufzublähen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/626b7c38b480cc458e0e9a93.jpg>

9:25 de.rt.com: **Gouverneur des Gebiets Kursk meldet Beschuss durch ukrainische Armee**

Die Siedlung Krupez an der Grenze zur Ukraine sei am Freitag beschossen worden, teilte der Gouverneur des Gebiets Kursk Roman Starowoit mit. Seiner Meldung zufolge setzten die ukrainischen Streitkräfte einen Mörser ein. Es gab keine Opfer und keine Zerstörungen infolge des Angriffs.

"Der Morgen in der Grenzregion Rylsk war unruhig. Gegen 8 Uhr wurden Mörser auf den Kontrollpunkt im Dorf Krupez abgefeuert", [schrieb](#) er auf Telegram.

10:43 (9:43) [novorosinform.org](https://www.novorosinform.org): **In Mariupol erhielten die Eltern eines geborenen Babys die erste Geburtsurkunde in der DVR**

Der erste Bürger der Volksrepublik Donezk auf dem Gebiet von Mariupol war ein Junge namens Pawel Schtcherbak.

Das Oberhaupt der DVR, Denis Puschilin, überreichte am Tag zuvor der Familie eines neugeborenen Jungen die erste Geburtsurkunde der Volksrepublik Donezk.

Die Zeremonie fand im Standesamt statt, das vom Justizministerium der DVR auf der Grundlage eines der humanitären Zentren des Vereinigten Russlands in Mariupol eröffnet wurde.

„Pawel, der Sohn von Olga und Jewgeni Schtcherbak, wurde am 16. April geboren. Ich bin sicher, dass das Baby trotz der Tatsache, dass es in einer äußerst schwierigen Zeit geboren wurde, in einer friedlichen und wohlhabenden Umgebung aufwachsen wird“, sagte Puschilin. Er sagte auch, dass sich jeden Tag 3-4 Paare mit einem Antrag auf Registrierung der Ehe beim Standesamt von Mariupol bewerben.

„Eine Stadt, in der Familien und Kinder geboren werden, hat sicherlich eine Zukunft“, ist sich das Oberhaupt der Republik sicher.

Zuvor wurde auch bekannt, dass die DVR die Ausstellung von Pässen für Bewohner der befreiten Gebiete vereinfachen wird.



https://www.novorosinform.org/content/images/37/18/43718_720x405.jpg

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 29.4.22 um 10:30 Uhr**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner mehr als 100 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 122mm-Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“, 122mm-Rohrartillerie und 120mm- und 82mm-Mörsern abgefeuert.

Unter Beschuss waren die Gebiete von **9 Ortschaften** der Republik. Infolge der ukrainischen Aggression **starben 7 Zivilisten, darunter ein Kind, 54, darunter 5 Kinder, wurden verletzt.** 56 Wohnhäuser, 10 zivile Infrastrukturobjekte und 2 Fahrzeuge wurden beschädigt.

Die Materialien zu Tod und Verletzung von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.

Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien gemeinsam mit den Streitkräften der

Russischen Föderation weiter Ortschaften unserer Republik von den ukrainischen Besatzern.

In den letzten 24 Stunden haben unsere Soldaten 52 ukrainische Nationalisten, 2 Feuerpositionen für 122mm-Haubitzen D-30, einen Schützenpanzer, einen Schützenpanzerwagen und 2 Lastwagen vernichtet. Ein Schützenpanzerwagen und ein Lastwagen wurden erbeutet.

9:50 de.rt.com: Friedensorganisation IPPNW warnt: Bei weiteren Waffenlieferungen wird es zur "Zerstörung der Ukraine" kommen

Die Organisation Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) hat vor einem drohenden atomaren Konflikt infolge des Ukraine-Krieges gewarnt. Die Gefahr einer solchen Eskalation sei "so hoch wie während der Kubakrise 1962", teilte die Vereinigung vor ihrem Jahreskongress an diesem Wochenende in Hamburg mit.

Es bestehe ein enormes Risiko, dass Missverständnisse oder technische Fehler nun zu einem Einsatz von Atomwaffen führen können, erklärte das Vorstandsmitglied Dr. Lars Pohlmeier der deutschen Sektion von IPPNW gegenüber der dpa. Die NATO und auch Russland sollten deshalb einen Verzicht auf den Ersteinsatz von Atomwaffen erklären und sie aus der Alarmbereitschaft nehmen.

Der Ukraine-Konflikt könne – auch angesichts dieser Bedrohung – nur diplomatisch gelöst werden. "Am Ende kann es nur eine politische Lösung geben", sagte Pohlmeier. Zu einer Lösungsfindung könnten allerdings Waffen nicht beitragen, kritisierte Pohlmeier die vielen Waffenlieferungen an das osteuropäische Land:

"Waffen werden die Lösung nicht bringen können. Es wird zu einer Zerstörung der Ukraine kommen."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/626b8bd6b480cc297769cb9a.jpg>

Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 29.04.2022

Bei Gefechten mit den Einheiten der Volksmiliz erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden folgende Verluste an Personal und Technik:

15 Mann;

3 Schützenpanzerwagen;

5 Fahrzeuge.

Der Gegner setzt den Terror gegen die Zivilbevölkerung der Republik fort und beschießt

Objekte der zivilen Infrastruktur der frontnahen Ortschaften der LVR, die keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine 51 Geschosse mit Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“ und Artilleriegeschützen des Kalibers 152mm auf Perwomajsk abgefeuert.

Durch Beschuss wurden 4 Zivilisten verletzt. 9 Wohnhäuser, das kommunale Verkehrsunternehmen sowie ein Passagierbus wurden beschädigt.

Um die Feueraktivität auf friedliche Bürger der Republik zu unterbinden, wurden die Positionen der BFU, von denen aus das Feuer erfolgte, von Einheiten der Volksmiliz der LVR operativ ermittelt und vernichtet.

Gestern hat das Oberhaupt der Lugansker Volksrepublik **staatliche Auszeichnungen an Militärkorrespondenten der Volksmiliz der LVR überreicht**, die in den ersten Tagen der Spezialoperation Schulter an Schulter mit den Truppen auf dem befreiten Territorium der Republik unterwegs waren.

10:50 de.rt.com: **Reuters: Evakuierung von Zivilisten aus Asow-Stahl für Freitag geplant**
Eine ungenannte Quelle in der ukrainischen Präsidialverwaltung soll Reuters mitgeteilt haben, die Evakuierung von Zivilisten aus dem Stahlwerk "Asowstal" in der Hafenstadt Mariupol sei für den heutigen Freitag geplant.

UN-Generalsekretär António Guterres erklärte nach einem Treffen mit dem ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij am Donnerstag, es seien intensive Gespräche im Gange, um die Evakuierung des Stahlwerks zu ermöglichen.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/626b967b48fbef3086432ac7.jpg>

11:57 (10:57) novorosinform.org: **Potschta Donbassa hat eine Postkarte "Großmutter mit roter Fahne" herausgegeben**

Das staatliche Unternehmen „Potschta Donbassa“ hat 1.000 Exemplare einer Postkarte herausgegeben, die eine Großmutter mit einer roten Fahne in ihren Händen zeigt.

Wie auf der offiziellen Website des Unternehmens berichtet, wird die Postkarte in der Größe 15*10 cm hergestellt und im Offsetverfahren auf hochwertigen Zellulosekarton gedruckt. Die Gesamtauflage der Postkarte betrug 1.000 Exemplare.

Denken Sie daran, dass eine Großmutter mit einer roten Fahne in ihren Händen populär wurde, nachdem ein Video in sozialen Netzwerken erschienen war, das sofort „viral“ wurde. In den Videoaufnahmen kam eine ältere Frau mit einer roten Fahne heraus, um Soldaten zu treffen, weil sie dachte, es handele sich um russische Soldaten. Ein Soldat in Nato-Tarnung mit ukrainischem Chevron kam ihr jedoch entgegen. Das Militär nahm der Großmutter das

sowjetische Banner ab und warf es auf den Boden.

Großmutter hatte keine Angst und versuchte ihr Bestes, um das Siegesbanner zu schützen.



https://www.novorosinform.org/content/images/37/24/43724_720x405.jpg

11:25 de.rt.com: **Russisches Militär bestätigt Zerstörung der Militärfabrik Artjom in Kiew**

Das russische Militär hat nach eigenen Angaben die Produktionsanlagen der Fabrik für Raketen- und Weltraumtechnik "Artjom" in Kiew mit hochpräzisen Langstreckenraketen am Donnerstagabend zerstört. Dies teilte der Sprecher des Verteidigungsministeriums Igor Konaschenkow am Freitagmorgen mit.

Am Donnerstag waren in den sozialen Netzwerken Videos aufgetaucht, die eine heftige Explosion in der ukrainischen Hauptstadt zeigten. In den Aufnahmen war eine Rauchwolke zu sehen.

Der Bürgermeister der Hauptstadt Witali Klitschko teilte auf Facebook mit, bei dem Beschuss habe eine Rakete ein Wohnhaus getroffen. Nach seinen Angaben wurde eine Person getötet, vier Menschen seien verletzt worden. Sie seien in ein Krankenhaus eingeliefert worden.

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: Zum Stand am 29. April 2022 hat die Truppengruppierung der DVR bei Feuerunterstützung der Streitkräfte der RF 173 **Ortschaften, einschließlich Walerjanowka, Blagoweschtschenka, Jegorowka, Jewgenowka, Staromlinowka und Kirillowka (Bezirk Wolnowacha) befreit und die vollständige Kontrolle über sie herstellt.**

Mariupol befindet sich unter vollständiger operativer Kontrolle.

11:36 de.rt.com: **Polen kündigt große Militärübung an**

Polnische Streitkräfte kündigen eine groß angelegte Militärübung an. Im ganzen Land sollen Truppenbewegungen erfolgen, unter anderem zur Übung "grenzübergreifender Aktivitäten". Der russische Geheimdienst behauptet, Warschau wolle die Westukraine besetzen.

Ab Sonntag soll in Polen eine umfangreiche Militärübung stattfinden, die bis zum Ende des Monats andauern wird. Eine entsprechende Erklärung veröffentlichten die polnischen Streitkräfte am Donnerstag auf ihrer offiziellen Webseite. Laut der Meldung werden im Rahmen der Übungen Kolonnen von Militärfahrzeugen "auf Fernverkehrsstraßen, Schnellstraßen und Landstraßen" praktisch im gesamten Land anzutreffen sein. Dies sei ein Teil der Übung:

"Die Ankunft und Durchfahrt der Kolonnen wird ebenfalls von Übungsteilnehmern geprobt, das heißt, um den Empfang und die Dislozierung verbündeter Streitkräfte zu üben, grenzübergreifende Aktivitäten zu koordinieren und mit Empfängerländern zusammenzuarbeiten."

Konkrete "Empfängerländer" werden in der Meldung nicht genannt.

Militärfahrzeuge werden sich voraussichtlich meist nachts bewegen, um den Zivilverkehr möglichst wenig zu beeinträchtigen. Dennoch sollen laut der Mitteilung Truppenbewegungen auch am Tag und selbst zu Hauptverkehrszeiten stattfinden. Die Öffentlichkeit ist aufgefordert, keine Informationen zu angetroffenen Militärkolonnen zu verbreiten. Bilder und Informationen, aus denen Einsatzorte und -zeiten von Militärfahrzeugen und Flugzeugen hervorgehen, sollen nicht publiziert werden. Das Militär erklärte diesbezüglich:

"Seien wir uns der Gefahren bewusst. Jede unüberlegte Aktivität im Netz, Veröffentlichung von Bildern wichtiger militärischer Objekte, Einrichtungen und Ausrüstung kann negative Folgen für das Sicherheits- und Verteidigungssystem haben."

Indessen behauptet der russische Auslandsgeheimdienst, Warschau plane den Anschluss der westlichen Ukraine an Polen. Laut einer Pressemitteilung vom Donnerstag wolle Polen "seine historischen Besitztümer in der Ukraine" unter Kontrolle bringen. Der erste Schritt dazu sei eine Besetzung der Westukraine unter dem Vorwand des "Schutzes vor einer russischen Aggression". Polen hat diese Behauptungen als einen Versuch, zwischen Warschau und Kiew Misstrauen aufzubauen, zurückgewiesen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/626ba381b480cc21e819500b.jpg>

nachmittags:

12:05 de.rt.com: **Hochschulsportverband streicht World University Games 2023 in Jekaterinburg**

Der Internationale Hochschulsportverband (Fédération Internationale du Sport Universitaire; [FISU](#)) hat beschlossen, Russland die für das Jahr 2023 geplanten World University Games zu entziehen. Die Sportveranstaltung sollte in der Stadt Jekaterinburg ausgetragen werden.

Die entsprechende Entscheidung wurde am 28. April auf einer Sitzung des Exekutivkomitees der Organisation getroffen. Außerdem werden Russland und Weißrussland von allen Veranstaltungen unter der Schirmherrschaft dieser Organisation ausgeschlossen.

Die Universiade sollte vom 8. bis 19. August 2023 in Jekaterinburg stattfinden. Bei den Spielen waren Wettbewerbe in 18 Sportarten geplant. Jekaterinburg wäre nach Kasan im Jahr 2013 und Krasnojarsk im Jahr 2019 die dritte russische Stadt als Gastgeberin dieser Wettkämpfe geworden.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/626b93bbb480cc234f249e7e.jpg>

13:10 (12:10) novorosinform.org: **Der Westen wird nicht in der Lage sein, Russland und Weißrussland in die Knie zu zwingen - Lukaschenko**

Minsk und Moskau verfügen über genügend eigene Ressourcen und Technologien, um sich den westlichen Sanktionen zu widersetzen, sagte der belarussische Staatschef.

Es wird nicht funktionieren, Weißrussland und Russland mit Hilfe von Sanktionen in die Knie zu zwingen, da diese Länder über genügend Ressourcen sowie Technologie und Geheimdienste verfügen. Das sagte der Präsident von Belarus Alexander Lukaschenko, schreibt BelTA.

Der Staatschef fügte hinzu, der Sanktionsdruck aus dem Westen zwingt dazu, nach neuen Möglichkeiten zu suchen.

„Der Markt ist offen, man muss sich bewegen, nicht weinen“, betonte Lukaschenka.

Zuvor sagte er, dass Minsk und Moskau eine Union souveräner Staaten aufbauen, der sich in Zukunft möglicherweise andere Republiken der ehemaligen UdSSR anschließen möchten.

Lukaschenka bemerkte, dass die russischen Regionen Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Republik zeigen.



https://www.novorosinform.org/content/images/37/30/43730_720x405.jpg

13:20 (12:20) novorosinform.org: **Journalistin bei Raketenangriff auf Kiew ums Leben gekommen**

Bei einem Raketenangriff auf Kiew ist nach Angaben des Radiosenders "Radio Liberty" am Donnerstag eine Journalistin des Senders ums Leben gekommen. Die Produzentin Vira Hyrych sei demnach getötet worden, als eine Rakete ihr Wohnhaus in Kiew traf, berichtete der Radiosender am Freitag.
Die Leiche der Frau wurde am Morgen unter den Trümmern des Gebäudes gefunden.

12:25 de.rt.com: **Wehrbeauftragte Högl: Für die Bundeswehr kann es jetzt "ernst werden"**

Bei der Vorstellung ihres Jahresberichts vor dem Deutschen Bundestag hat die Wehrbeauftragte Eva Högl die verstärkten Bemühungen um die Einsatzbereitschaft der Bundeswehr begrüßt. "Der entsetzliche Krieg in der Ukraine verändert alles. Für die Soldatinnen und Soldaten bedeutet es, dass es ernst werden kann, dass es schnell gehen muss und dass sie immer einsatzbereit sein müssen", sagte die SPD-Politikerin. Die Maßnahmen zur Bündnis- und Landesverteidigung würden "jetzt sehr konkret", ergänzte sie. Der Bundestag berät zur Stunde über den Zustand der Bundeswehr.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/626ba8ed48fbef34782ce9e3.jpg>

13:57 (12:57) novorosinform.org: **Die Abteilung der Grenzkontrolle des FSB der Russischen Föderation im Gebiet Brjansk wurde von der Ukraine aus beschossen**

Der Gouverneur des Gebiets Brjansk, Alexander Bogomas, berichtete in seinem Telegram-Kanal über Mörserbeschuss der Grenzschutzabteilung des russischen Föderalen Sicherheitsdienstes im Dorf Belaja Bereska von der ukrainischen Seite.

Wie der Gouverneur feststellte, wurde infolge des Mörserbeschusses der Grenzabteilung des FSB der Russischen Föderation in der Region Brjansk, die sich in der Siedlung städtischen Typs Belaja Bereska im Bezirk Trubtschewskij befindet, niemand verletzt.

Er ergänzte, dass aufgrund des Beschusses Wasser- und Stromnetze beschädigt wurden, mit deren Wiederherstellung bereits begonnen wurde. Außerdem fiel auf dem örtlichen Friedhof ein Baum um. Die operativen Dienste werden eine Untersuchung des Territoriums durchführen, und danach können die öffentlichen Versorgungsunternehmen das Territorium räumen, fügte der Gouverneur hinzu.



https://www.novorosinform.org/content/images/37/28/43728_720x405.jpg

13:50 de.rt.com: **Großbritannien: Zwei humanitäre Helfer in der Ukraine festgenommen**

Zwei britische Freiwillige, die in die Ukraine gereist waren, um humanitäre Hilfe zu leisten, sollen dort vom russischen Militär festgenommen worden sein, teilte die gemeinnützige Organisation Presidium Network mit. Beide Zivilisten sollen in der Ukraine Nahrungsmittel und medizinische Versorgung bereitgestellt sowie bei der Evakuierung mitgeholfen haben. Laut Medienberichten sollen die beiden Männer bereits am Montag von russischen Streitkräften an einem Kontrollpunkt südlich von Saporoschje in der Südukraine festgenommen worden sein.

Die beiden sollten bei der Evakuierung einer Frau und zweier Kinder mithelfen, als die Kommunikation zwischen ihnen abbrach. Wie Mirror berichtet, sollen die Männer dann Nachrichten verschickt haben, in denen behauptet wurde, sie seien in Sicherheit. Diese Nachrichten waren aber nicht im gewöhnlichen Stil der Männer geschrieben und enthielten keine Codewörter. Einige Nachrichten sollen voller Rechtschreibfehler gewesen sein.

14:05 de.rt.com: **Großbritannien entsendet 8.000 Soldaten zu Übung nach Osteuropa**

Großbritannien entsendet fast 8.000 Soldaten zu einer Großübung nach Osteuropa. Wie das britische Verteidigungsministerium erklärte, sei das Manöver vor langer Zeit geplant worden und wurde dann ausgeweitet – als Reaktion auf die russische Sonderoperation in der Ukraine am 24. Februar. An der Übung sind nach Angaben des britischen Militärs auch weitere NATO-Verbündete wie Frankreich und die USA beteiligt.

"Die Sicherheit Europas war noch nie so wichtig wie heute", erklärte der britische Verteidigungsminister Ben Wallace am Freitag. Bei dem Manöver würde es sich um "einen der größten gemeinsamen Einsätze seit dem Kalten Krieg" handeln.

14:20 de.rt.com: **Generalkonsulat von Estland stellt Arbeit in Sankt Petersburg ein**

Das Generalkonsulat von Estland schließt in Sankt Petersburg. Wie die Auslandsvertretung zuvor mitteilte, erfolgt die Ausstellung von Unterlagen für eingehende Ersuchen nur bis zum 29. April. Danach würden alle Dokumente an die Botschaft Estlands in Moskau geschickt werden.

Laut einem Korrespondenten der russischen Agentur RIA Nowosti war das Konsulat am Freitagmorgen menschenleer, das Tor verschlossen.

Insgesamt wurden mehr als 400 Diplomaten aus den Botschaften der Russischen Föderation weltweit ausgewiesen. Moskau reagiert auf jede dieser Ausweisungen und ergreift adäquate Maßnahmen als Antwort.

14:50 de.rt.com: **Norwegen schließt seine Grenzen und Häfen für russische Lkw und Schiffe**

Norwegen wird seine Grenzen und Häfen für russische Lastwagen und Schiffe schließen, teilte das norwegische Außenministerium mit. Damit schließt sich das Land den EU-Sanktionen gegen Russland an.

Der Grenzübergang Storskog an der norwegisch-russischen Grenze werde für alle Waren auf der EU-Sanktionsliste geschlossen, sagte Außenministerin Anniken Huitfeldt.

Die Maßnahme tritt am 7. Mai in Kraft. Ausnahmen soll es für russische Fischereifahrzeuge geben. Die Inselgruppe Spitzbergen, die einen erweiterten Zugang aus dem Ausland ermöglicht, zählt ebenfalls zu den Ausnahmen, heißt es aus der norwegischen Behörde.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/626bc6c3b480cc21da51e81e.jpg>

16:13 (15:13) novorosinform.org: **Dnjepr-Wasser wurde zur Bewässerung von Ackerland auf die Krim geliefert**

Das Oberhaupt der Republik Krim, Sergej Aksjonow, sagte, dass Wasser aus dem Nordkrimkanal zur Bewässerung landwirtschaftlicher Felder auf die Krim geliefert werde. Aksjonow informierte darüber in seinem offiziellen Telegram-Kanal, indem er Fotos von Feldern im Bezirk Krasnoperekopsk auf der Krim veröffentlichte.

„Heute beginnt der erste landwirtschaftliche Erzeuger der Krim, Wasser aus dem Nordkrimkanal zur Bewässerung von Ackerland zu beziehen – Sprinkleranlagen wurden in Betrieb genommen“, schrieb das Oberhaupt der Krim in einer Erklärung.

Aksjonow stellte fest, dass Landwirte Anträge auf Lieferung von 80 Millionen Kubikmetern Wasser gestellt haben, die zur Bewässerung von 25.000 Hektar Feldern benötigt werden. Er erinnerte auch daran, dass die Bauern der Krim in diesem Jahr kostenlos Wasser bekommen können, und nächstes Jahr sollen die Kosten pro Kubikmeter Wasser 28 Kopeken nicht überschreiten.



https://novorosinform.org/content/images/37/37/43737_720x405.jpg

15:16 de.rt.com: **Ausgetauschter russischer Pilot berichtet von Folter im US-Gefängnis**

Der russische Staatsbürger Konstantin Jaroschenko ist im Rahmen eines Gefangenenaustauschs nach über zehnjähriger Haft in den USA nach Russland zurückgekehrt. Er nennt sein Gerichtsverfahren fabriziert und berichtet von unmenschlichen Zuständen in US-Gefängnissen.

Der russische Pilot Konstantin Jaroschenko ist im Jahr 2010 in Liberia verhaftet und von dort in die USA deportiert worden. Die US-amerikanische Drogenbekämpfungsbehörde DEA warf ihm vor, eine Großlieferung von Kokain vorbereitet zu haben. Im September 2011 verurteilte ein US-Gericht Jaroschenko zu 20 Jahren Haft. Am Mittwoch wurde Jaroschenko gegen den bisher in Russland inhaftierten US-Bürger Trevor Reed ausgetauscht. In einem Interview mit RT am Donnerstag schilderte der russische Pilot seine Erfahrungen mit der US-amerikanischen und liberianischen Justiz und berichtete von Folter und unmenschlichen Zuständen.

Seine Verurteilung und die Deportation in die USA bezeichnete Jaroschenko als rechtswidrig: "Ich habe zwölf Jahre meines Lebens für nichts gegeben, für Taten, die ich nicht begangen habe." Das Verfahren gegen ihn nannte er komplett fabriziert und gefälscht. Seiner Meinung nach handelt es sich hierbei um "ein kleines Glied einer langen Kette zur Diskreditierung der russischen Regierung".

Bereits kurz nach seiner Verhaftung am 28. Mai 2010 in Liberia sei Jaroschenko zweieinhalb Tage lang "unmenschlich unter höchstem Druck" gefoltert worden:

"Sie folterten brutal und professionell. Sie wussten, wie und wohin man zuschlagen sollte, damit ich am Leben bleibe, so dass sie mit mir zu tun haben können. Sie schlugen mich auf die Fersen, schlugen mir die Zähne aus, schlugen mir auf die inneren Organe und haben mir die Knochen gebrochen."

Nach seiner Inhaftierung in einem US-amerikanischen Gefängnis konnte Jaroschenko in unregelmäßigen Zeitabständen mit seinen Angehörigen telefonieren. Dennoch seien die US-Gefängnisse im Hinblick auf die Behandlung der Häftlinge "jenseits jeglicher Kritik".

Vorwürfe von Menschenrechtsverletzungen seitens der USA an Russland und andere Länder zeigten nur Doppelmoral, so Jaroschenko. Die USA besäßen auch Gefängnisse im Ausland und würden regelmäßig Bürger von Drittstaaten illegal verschleppen:

"Ich bin sehr froh, dass ich es herauschaffte und hier bin. Ich kann jetzt die Wahrheit sagen, was die US-Machthaber mit Staatsbürgern der Russischen Föderation und anderer Staaten, die ich in US-amerikanischen Verliesen getroffen hatte, veranstalten."

Jaroschenko gab an, dass ihm die Unterstützung seiner Familie und Angehörigen geholfen habe, die schwierige Zeit in Haft zu überstehen. Ebenso sei er der russischen Regierung und den Diplomaten für ihre Unterstützung dankbar. Er sei stets sicher gewesen, dass er nicht im

Stich gelassen werde.

Auf die Frage nach seinen Zukunftsplänen antwortete Jaroschenko, dass er die Doppelmoral der USA öffentlich anprangern und möglicherweise rechtlich dagegen vorgehen wolle, auch wenn er verstehe, dass die meisten internationalen Organisationen "US-amerikanische Marionetten" seien:

"Das Böse muss bestraft werden. Natürlich werde ich versuchen, die US-Regierung für ihre Taten verurteilen zu lassen. Das Gleiche gilt für die Regierung Liberias. Natürlich weiß ich, dass es schwierig sein wird, doch ich will die ganze Welt wissen lassen, was die Machthaber der USA auf Gebieten von Drittstaaten veranstalten."

Zunächst einmal wolle er aber einfach nur ausschlafen, so der Pilot.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/626bd9cf48fbef5fd603b8e6.jpg>

15:40 de.rt.com: **Irland könnte eingefrorenes russisches Vermögen in die Ukraine leiten**

Irland könnte mehr als eine Milliarde Euro an eingefrorenen russischen Vermögenswerten im Rahmen der EU-Sanktionen für den Wiederaufbau der Ukraine verwenden. Dies hat der Außenminister des Landes Simon Coveney bekannt gegeben. Er sagte:

"Einige Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben vorgeschlagen, dass Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit der Situation in der Ukraine eingefroren wurden, beschlagnahmt und u. a. für den Wiederaufbau der Ukraine verwendet werden könnten. Ich bin offen für diesen Vorschlag."

Coveney erklärte, dass vor der Verabschiedung dieses Beschlusses eine umfassende Diskussion erforderlich sei, um einen klaren und zuverlässigen Rechtsrahmen zu gewährleisten. Vertreter der irischen Opposition schlugen ihrerseits vor, die eingefrorenen Mittel Russlands für die humanitäre Hilfe für ukrainische Flüchtlinge in Irland zu verwenden. Irland hatte russische Vermögenswerte im Wert von 1,2 Milliarden Euro eingefroren.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/626bd610b480cc7c0b27b435.jpg>

16:15 de.rt.com: **Bundesregierung will Unternehmen im Energie-Krisenfall enteignen**

Ein Energie-Embargo würde die Lage in Deutschland auf den Kopf stellen. Um dem vorzubeugen, soll die Regierung im Falle einer Energie-Krise künftig in den freien Markt eingreifen und Unternehmen zur Not auch enteignen können. Das sieht ein Abschnitt des neuen Energiesicherungsgesetzes vor, das am Freitag im Bundestag erstmals beraten wurde. Das Gesetz solle so bald wie möglich in Kraft treten, erklärte der parlamentarische Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Oliver Krischer (Bündnis 90/Die Grünen). Das Gesetz könnte unter anderem die Grundlage dafür bilden, dass die dem russischen Staatskonzern Rosneft gehörende Raffinerie im brandenburgischen Schwedt künftig unter staatliche Aufsicht kommt.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/626bdaf0b480cc458e0e9afb.jpg>

16:30 de.rt.com: **Indonesischer Präsident weigert sich, Waffen an die Ukraine zu liefern**

Der indonesische Präsident Joko Widodo hat erklärt, dass er ein Ersuchen von Wladimir Selenskij um Waffen abgelehnt habe, aber bereit sei, humanitäre Hilfe in die Ukraine zu schicken. Dies berichtete die Lokalzeitung Jakarta Post. Diese schrieb: "Der Präsident lehnte die Bitte des ukrainischen Staatsoberhauptes um militärische Unterstützung für das Land ab, fügte aber hinzu, dass Indonesien stattdessen humanitäre Hilfe in die Ukraine schicken werde."

Laut Widodo sagte er Selenskij, dass es "gemäß dem verfassungsmäßigen Mandat und den außenpolitischen Grundsätzen Indonesiens verboten ist, militärische Unterstützung zu leisten".



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/626be43348fbef77fb0c2b60.jpg>

17:30 (16:30) novorosinform.org: **Das Schicksal ausländischer Söldner in der Ukraine ist vorbestimmt – Experte**

Kiew fordert die westlichen Länder auf, Freiwillige in die Ukraine zu entsenden, in der Hoffnung, die schweren Verluste der Streitkräfte der Ukraine zu kompensieren.

Die Ukraine brauche aus zwei Gründen dringend ausländische Söldner. Die Streitkräfte der Ukraine erlitten enorme irreparable Verluste, wodurch in den Reihen der ukrainischen Kämpfer dekadente Stimmungen zu beobachten seien. Darüber sprach der Militärexperte Juri Knutow in einem [Interview](#) mit „Narodnye Nowosti“.

"In der psychologischen Stimmung der ukrainischen Armee kommt ein Wendepunkt. Das liegt daran, dass es sehr hohe Verluste gibt. Die Reservisten ziehen es vor, sich zu ergeben", sagte Knutow.

Er fügte hinzu, dass der Westen durch die Entsendung von "Freiwilligen" in die Ukraine radikale und aggressive Elemente loswerde.

"Sie wählen Radikale aus Neonazi-Bewegungen aus und schicken sie zum Sterben an die Front. So wird der Westen Radikale in Europa durch die Hände des russischen Militärs los", glaubt der Experte.

Knutow erinnerte auch daran, dass ausländische Söldner nicht unter die Genfer Konventionen fallen. Insoweit werden sie strafrechtlich verfolgt, zudem unterliegen sie nicht den Bestimmungen über Kriegsgefangene.



https://novorosinform.org/content/images/37/53/43753_720x405.jpg

16:45 de.rt.com: **Berichte: NATO-Einheiten operieren in der Ukraine**

Nach Informationen des Nachrichtenmagazins Focus sollen Militärische Eliteeinheiten der NATO bereits in der Ukraine agieren, um die Streitkräfte des osteuropäischen Landes in ihrem Kampf gegen die russischen Truppen unterstützen.

Laut dem Focus-Bericht trainierten Spezialisten aus Großbritannien und den USA mit den ukrainischen Soldaten unter anderem den Einsatz von 3.600 modernen Panzerabwehrlenk Waffen (NLAW), unterrichten sie in Sabotage und lehrten sie Techniken des Partisanenkampfes.

Mehr als 100 Elitekämpfer des Special Air Service (SAS) sollen nach Informationen des Magazins demnach für die Ausbildung ukrainischer Berufssoldaten und Freiwilliger zuständig sein. Neben dem SAS seien auch der Special Boat Service (SBS), eine britische Marine-Eliteeinheit, und Fallschirmjäger vom Special Reconnaissance Regiment (SRR) vor Ort. Brisant: Die Einheiten sollen sich dem Bericht zufolge zum Teil bereits seit 2014 getarnt in der Ukraine aufhalten.

Auch die USA verlegten offenbar militärische Profis in die Ukraine. Die Green Berets vom 1st Special Forces Operational Detachment trainieren die Ukrainer demnach im Häuserkampf. Zudem seien Ausbilder der Navy Seals in der Ukraine.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/626be4f148fbef64c5459c88.jpg>

17:53 (16:53) novorosinfotm.org: **Das russische Außenministerium kündigte Vergeltungsmaßnahmen gegen die Sanktionen mehrerer Staaten an**

Moskau hat Vergeltungsmaßnahmen gegen die antirussischen Sanktionen gegen Island, Norwegen, Grönland und die Färöer ergriffen, teilte das russische Außenministerium mit. Die diplomatische Abteilung veröffentlichte ihre Erklärung auf Telegram.

„Es wurden Gegenmaßnahmen gegen 9 Vertreter Islands, 16 Vertreter Norwegens, 3 Vertreter Grönlands und 3 Vertreter der Färöer ergriffen“, heißt es in der Erklärung.

Es wird klargestellt, dass diese Personen nun nicht mehr in das Hoheitsgebiet Russlands einreisen können.

Unter den Personen, die auf der „schwarzen Liste“ stehen, befinden sich mehrere Parlamentarier, Regierungsmitglieder, Vertreter von Wirtschafts- und Wissenschaftskreisen, der Medien sowie einige Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich aktiv an antirussischen Aktivitäten beteiligen.



https://novorosinform.org/content/images/37/56/43756_720x405.jpg

17:00 de.rt.com: **Tschechische Republik weigert sich, russisches Gas in Rubel zu bezahlen**
 Prag weigert sich, russisches Gas in Rubel zu bezahlen. Dies hat der tschechische Ministerpräsident Petr Fiala nach einem Treffen mit seinem polnischen Amtskollegen Mateusz Morawiecki bekannt gegeben. Der tschechische Regierungschef teilte mir: "Wenn es um Zahlungen in Rubel geht, wird Tschechien der Erpressung durch Russland nicht nachgeben. Es ist ein Fehler, dass einige Länder und Unternehmen dem zustimmen. Dies ist ein Verstoß gegen die Sanktionen. Es ist gefährlich."
 Er fügte hinzu, dass Prag und Warschau ein gemeinsames Szenario für den Fall ausarbeiten würden, dass die Öllieferungen aus Russland unterbrochen werden.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/626be9f1b480cc076d41c718.jpg>

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 29. April 2022**

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige **Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs** durch.

Kommunikationstechniker haben in Perwomajskoje eine Basisstation des Mobilfunkoperators „Phönix“ in Betrieb genommen, eine Station in Komsomolskoje wird gerade für die Inbetriebnahme vorbereitet.

Energietechniker haben Reparaturen an den Hochspannungsleitungen „Asowskaja - Wolodarskaja Nr. 1, Talakowskaja – Kalinowka, Talakowskaja – Kalmiusskoje, Sarja-330 – Topolinaja und Kalinowka – Troizkoje vorgenommen. Insgesamt wurden 690 Meter Leitung wiederhergestellt.

Gemeinsam mit dem Zivilschutzministerium geht die Untersuchung der

Hochspannungsleitungen Sachanka – Schirokino – Pionerskaja und Asowskaja – Starokrymskaja Nr. 1 weiter.

Mitarbeiter des Ministeriums für Arbeit und Sozialpolitik der DVR haben 721 Anträge auf Wiederaufnahme und Festsetzung von Zahlungen entgegengenommen.

Ärzte behandeln in den befreiten Gebieten weiter Bürger. 1637 Patienten wurden qualifiziert medizinisch behandelt.

Rettungskräfte haben auf den befreiten Territorien etwa 6 Hektar Gelände untersucht, 708 explosive Objekte wurden entdeckt. Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der DVR haben 10.360 humanitäre Pakete ausgegeben.

In Mariupol, Sartana und Wolodarskoje wurden Treibstoffverkaufsstellen organisiert. Flüssiggas wurde nach Nowonikolajewka – 24 Flaschen –, Starodubowka und Sachrjewka – je 36 Flaschen – und nach Sartana – 40 Flaschen – geliefert.

Nach Mariupol wurden 54 Tonnen Wasser und 2 Tonnen Brot geliefert und die Verteilung organisiert.

Die Reparaturarbeiten und die Inbetriebnahme der Gasanschlüsse für Verbraucher in Wolnowacha gehen gemäß den Anträgen weiter: 155 Verbraucher in mehrstöckigen Wohnhäusern und 34 Verbraucher im privaten Sektor erhielten Anschlüsse. In Talakowka gehen die Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten im Gasversorgungssystem weiter.

Die **Verwaltungen der Bezirke** nehmen weiter Mitteilungen über Probleme und den Bedarf der Bevölkerung in den befreiten Ortschaften an. Die Arbeiten zum Wiederaufbau der Lebenserhaltungssysteme gehen weiter.

Das **Innenministerium und die Militärkommandantur** der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Wir bitten die Einwohner der DVR ihre Aufmerksamkeit besonders auf das Erscheinen folgender Personen in Ortschaften zu richten:

- Personen, die sich leerstehenden Gebäuden einrichten;
- die sich vor Ort schlecht orientieren;
- die sich Gespräche mit den örtlichen Einwohnern entziehen;
- die eine für die Ortschaft ungewöhnliche Sprache haben;
- sich in kleinen Gruppen in der Nachtzeit bewegen;
- die in offensichtlich nicht zusammenpassende Kleidungsstücke oder von der Größe offensichtlich nicht passende Kleidung gekleidet sind;
- die sich an örtliche Einwohner mit ungewöhnlichen Bitten wenden (die Bezeichnung der Ortschaft zu nennen, ein Telefon für einen Anruf zu leihen, für Waren und Dienstleistungen in ukrainischen Griwna oder anderen ausländischen Währungen zu zahlen u.s.w.).

Bei derartigen Informationen bitten wir darum, sich an die folgenden Nummern des Staatssicherheitsministeriums zu wenden.

17:20 de.rt.com: **Deutschland prüft auch Lieferung von Panzerhaubitzen an die Ukraine**

Die Bundesregierung prüft nach der grundsätzlichen Einigung auf die Lieferung schwerer Waffen auch eine Abgabe der Panzerhaubitze 2000 aus Beständen der Bundeswehr an die Ukraine. Dabei gehe es um ein Materialpaket, zu dem neben den Niederlanden auch Deutschland und Italien beitragen könnten, berichtete die Welt am Sonntag. Nach dpa-Informationen handelt es sich um einen möglichen Beitrag Deutschlands in mittlerer einstelliger Zahl.

Die Welt am Sonntag berichtete allerdings auch, von den 119 Panzerhaubitzen 2000 der Bundeswehr seien nur etwa 40 einsatzbereit. Die Militärs stünden einer Lieferung deshalb kritisch gegenüber. Auch Vertreter der niederländischen Streitkräfte hatten sich skeptisch gezeigt, doch die Regierung in Den Haag setzte sich über die militärischen Bedenken hinweg. (dpa)



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/626bf89748fbef5dcc628d09.jpg>

18:31 (17:31) novorosinform.org: **OSZE-Mitarbeiter wegen Spionageverdachts in DVR festgenommen**

Der Ukrainer Wadim Golda sammelte auf Anweisung eines OSZE-Sicherheitsoffiziers Informationen für Staats- und Verteidigungszwecke, berichtet das Hauptquartier der Territorialverteidigung der Republik.

Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit der DVR haben ein Mitglied der SMM der OSZE, den Bürger der Ukraine Wadim Golda, festgenommen. Er wurde wegen Spionageverdachts angeklagt, wie das Hauptquartier der Territorialverteidigung mitteilte. „Dieser Bürger, der vorsätzlich auf Anweisung des OSZE-Sicherheitsoffiziers Aman Achmedsjanow und ausländischer Geheimdienste handelte, sammelte und übermittelte Informationen über den Aufenthaltsort des Personals der Volksmiliz DVR und über Industrieanlagen“, heißt es in der Mitteilung.

Es wird auch berichtet, dass gegen den Häftling ein Strafverfahren eingeleitet wurde. Zuvor hatte der Staatschef der DVR, Denis Puschilin, der OSZE vorgeworfen, für die ukrainischen Sonderdienste zu arbeiten. Nach Angaben des Oberhauptes der Republik erhielt der SBU Daten von Überwachungskameras, die von Mitgliedern der Überwachungsmission an der Kontaktlinie installiert wurden.



https://novorosinform.org/content/images/37/60/43760_720x405.jpg

Denis-pushiln.ru: **Am Freitag, dem 29. April, besuchte das Oberhaupt der Donezker Volksrepublik Denis Puschilin ein Zentrum für humanitäre Hilfe am linken Ufer in Mariupol**, das von örtlichen Einwohnern auf Basis der Schule Nr. 41 selbständig organisiert wird. Bei dem Besuch wurde das Staatsoberhaupt vom Bürgermeister von Mariupol Konstantin Iwaschtschenko begleitet.

Die die Leiterin des Zentrums Eleonora Skrymnikowa berichtete, befinden sich auf dem Gelände der Schule 62 Menschen, die als Freiwillige arbeiten. Ein großer Teil dieser Menschen lebte davor in Kellern.

„Alles begann damit, dass wir selbst hier im Keller waren, dann kamen wir heraus und begannen den Menschen zu helfen. In der ersten Zeit brachten wir Wasser aus einem Brunnen, bis sie dann das Auto zerschossen haben, und jetzt, mit der Zeit, als angefangen wurde, uns mit Lebensmitteln zu versorgen, haben wir Gruppen gebildet, Listen aufgestellt und geben humanitäre Hilfe aus.

Wir haben hier ein Lager, wo wir Lebensmittel lagern – es ist die ehemalige Turnhalle der Schule, also erfolgt da auch die Ausgabe. Im Büro werden Menschen registriert, außerdem haben wir einen Sanitätspunkt eingerichtet, wo Medikamente ausgegeben werden“, sagte Eleonora Skrymnikowa.

Außerdem befasst sich das Zentrum mit der Suche nach Menschen.

„Unsere Leute setzen sich auf Mopeds, Fahrräder, wenn sie die haben, und suchen Menschen“, sagte Eleonora Skrymnikowa.

Das größte Probleme ist derzeit der Mangel an Medikamenten. Außerdem gibt es einen dringenden Bedarf an medizinischen Mitarbeitern, weil das nächste Krankenhaus Nr. 4 zerstört ist, teilte die Leiterin des Zentrums mit.

Wie das Oberhaupt der DVR anmerkte, gibt es in diesem humanitären Zentrums derzeit eine Menge Probleme, die in anderen derartigen Zentrum in Mariupol bereits gelöst sind.

„Hier ist eine zentralisierte Lieferung von humanitärer Hilfe auf dauerhafter Basis notwendig. Die Frage wird mit dem Zivilschutzministerium geklärt werden“, sagte Denis Puschilin.

Mit dem Gesundheitsministerium der DVR wird die Frage der Leistung von ärztlicher Hilfe gelöst werden, versicherte das Staatsoberhaupt.

„Hier ist es wichtig, niemanden im Stich zu lassen. Es muss eine ständige Verbindung eingerichtet werden. Ihnen vielen Dank, dass Sie das organisiert haben. Die Lieferung von humanitären Gütern wird in den staatlichen Bereich überführt werden: ein systematisches Herangehen ist hier notwendig“, sagte das Staatsoberhaupt zu den Freiwilligen des Zentrums. Er unterstrich, dass zu Lösung dieses Problems Spezialisten des behördenübergreifenden operativen Stabs zur Koordination der Aktivitäten bezüglich der vorrangigen Versorgung der Bevölkerung der befreiten Territorien herangezogen werden wird. Außerdem wird sich der Bürgermeister von Mariupol Konstantin Iwaschtschenko unmittelbar mit den Problemen befassen.

Auf die Frage von Eleonora Skrymnikowa bezüglich der Organisation von Arbeitsplätzen antwortete Denis Puschilin: „Im Rahmen des Stabs wird das Arbeits- und Sozialministerium hier und das Arbeitsamt herangezogen werden. Wir haben jetzt die Möglichkeit Menschen für gesellschaftliche Arbeiten einzustellen“.

„Vielen Dank für das, was Sie hier tun!, sagte das Staatsoberhaupt am Ende des Treffens zu den Freiwilligen.

An diesem Tag konnten die Einwohner der Häuser in der Nähe der Schule bereits humanitäre Hilfe erhalten. Die Lieferung und Ausgabe wurde vom Zivilschutzministerium der DVR organisiert.

abends:

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: Das Ministerium für Staatssicherheit der DVR hat einen Mitarbeiter der Beobachtermission der OSZE festgenommen, den Assistenten für Fragen der Sicherheit, den Bürger der Ukraine Wadim Nikolajewitsch Golda, geb. 1967.

Dieser Bürger sammelte vorsätzlich im Auftrag des Sicherheitsoffiziers der OSZE Aman Achmedsjanow und von ausländischen Aufklärungsdiensten Informationen über

Stationierungsorte von Soldaten der Volksmiliz der DVR und Industrieobjekte, darunter staatliche und für die Verteidigung bestimmte, und gab diese weiter.

Die Ermittlungsabteilung des MfS der DVR hat gegen die genannte Person ein Strafverfahren aufgrund des Verdachts auf Spionage (Artikel 321 des Strafgesetzbuchs der DVR) aufgenommen.

18:20 de.rt.com: **Ukraine wirft Russland Getreide-Raub aus besetzten Gebieten vor**
Kiew hat Russland den Raub von Getreide aus besetzten Gebieten in der Südukraine vorgeworfen. In einer Mitteilung des ukrainischen Außenministeriums vom Freitag hieß es: "Der Diebstahl von Getreide im Gebiet Cherson gefährdet genauso wie die Blockade der ukrainischen Häfen und die Verminung von Schiffsrouten die globale Lebensmittelsicherheit." Mit ukrainischem Getreide würden rund 400 Millionen Menschen versorgt – vor allem in Nordafrika, dem Nahen Osten und Asien.
Dem angeblichen Getreide-Abtransport sei eine Entscheidung der Gebietsverwaltung des russischen Gebiets Krasnojarsk vorangegangen, hieß es aus Kiew. Russische Behörden hingegen bezeichneten die Nachricht als Falschinformation.

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 19:00 Uhr am 29.4.22**

Seit Beginn des heutigen Tages hat der Gegner mehr als 100 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 122mm-Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“, 122mm-Rohrartillerie und 120mm-Mörsern abgefeuert.

Unter Beschuss gerieten die Gebiete von **7 Ortschaften** der Republik. Infolge der ukrainischen Aggression **starb ein Zivilist, einer wurde verletzt**. 16 Wohnhäuser, 5 Infrastrukturobjekte und 2 Fahrzeuge wurden beschädigt.

Die Materialien zu Tod und Verletzung von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.

Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien gemeinsam mit den Streitkräfte der Russischen Föderation weiter Ortschaften unserer Republik von den ukrainischen Besatzern.

Seit Beginn des heutigen Tages haben unsere Soldaten 26 ukrainische Nationalisten, 8 Feuerpunkte, einen Schützenpanzer und einen Schützenpanzerwagen vernichtet. 2 122mm-Haubitzen D-30 und 2 Lastwagen wurden erobert.

Mit Trauer teilen wir mit, dass in der letzten Woche drei Verteidiger der Donezker Volksrepublik im Kampf für die Unabhängigkeit bei der Ausführung ihrer militärischen Pflicht starben und 119 verletzt wurden.

Wir sprechen den Verwandten und Freunden der Toten unser aufrichtiges Mitgefühl aus. Gesondert will ich auf die Verteidiger der Donezker Volksrepublik eingehen, deren Mut und Kühnheit im Kampf gegen die ukrainischen Nationalisten ein Vorbild für zukünftige Generationen sein werden.

Im Zeitraum vom 28. bis 30. März 2022 befasste sich Gardeoberfeldwebel Stanislaw Sergejewitsch Golos bei der Befreiung von Mariupol im Rahmen einer Sturmgruppe mit der Säuberung von Wohngebieten. Er ging mehrfach als einer der ersten auf die Positionen des Gegners und deckte mit Schusswaffengebrauch die Bewegung unserer Kräfte. Bei den Kämpfen vernichtete er persönlich zwei Panzer, sechs Panzerfahrzeuge, mehr als zwei Abteilungen Nationalisten. Mit seinem Vorbild begeisterte er und hatte das Personal der Sturmgruppe hinter sich, er unterstützte die Einnahme von sechs großen Befestigungsanlagen des Gegners. Dank dem Mut und der sachkundigen Aktivitäten von Gardeoberleutnant S.S. Golos erfüllte die Einheit mit Erfolg die gestellten Kampfaufgaben.

18:40 de.rt.com: **Ungarn: Einige Unternehmen sind bereit, Gas in Rubel zu bezahlen**

Einige europäische Unternehmen, die russisches Gas importieren, sollen dem von Moskau vorgeschlagenen Zahlungssystem zugestimmt haben. Dies gab der ungarische Außenminister Peter Szijjártó bekannt und wies darauf hin, dass einige Unternehmen nicht darüber sprechen und die Medien über die ungarische Position anlügen würden:

"Ich möchte Sie bitten, keine falschen Informationen zu verbreiten, dass es einen gemeinsamen Standpunkt der Europäischen Union gibt, den wir, die Ungarn, vermeiden. Das ist eine Lüge, es ist nicht so. Andere sind aber nicht ehrlich genug und die internationalen liberalen Medien sehen über ihre hinterhältige Vorgehensweise hinweg."

Nach Angaben des Ministers zahlen einige europäische Gasimporteure bereits nach den vom Lieferanten, d. h. Russland, festgelegten Zahlungsregeln. Dieses Verfahren sieht vor, dass der Importeur zwei Konten bei der Gazprombank eröffnen muss: in Euro oder Dollar und in Rubel.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/626c0802b480cc0272256650.jpg>

18:43 de.rt.com: **China: Ziel der USA in der Ukraine ist "Öl ins Feuer gießen"**

China hat mitgeteilt, welche Ziele die USA im Ukraine-Krieg verfolgen. Laut dem chinesischen Außenministerium gießen die USA weiter Öl ins Feuer, während die internationale Staatengemeinschaft dazu aufrufe, den Kampfhandlungen ein Ende zu setzen. Die USA seien nicht am Frieden in der Ukraine interessiert, sondern täten alles, damit der Konflikt in dem Land so lange wie möglich andauere. Dies hat der Sprecher des chinesischen Außenministeriums, Zhao Lijian, am Freitag bei einem Briefing erklärt. Zhao bezog sich dabei auf die laufenden Finanzhilfen und Waffenlieferungen aus Washington an Kiew:

"Während die internationale Gemeinschaft zur Beendigung der Feindseligkeiten aufruft, gießen die USA weiter Öl ins Feuer und zeigen ihre Bereitschaft, bis zum letzten Ukrainer zu kämpfen."

Das eigentliche Ziel sei nicht, Frieden zu schaffen, sondern dafür zu sorgen, dass sich der Konflikt in die Länge ziehe, hieß es weiter:

"Wie sie selbst sagen, wollen sie Russland schwächen. Was die Frage angeht, ob die USA Frieden oder Krieg, Sicherheit oder Chaos bringen – ich nehme an, wir alle kennen die Antworten auf diese Fragen."

China brachte zudem seine Unterstützung für Russland zum Ausdruck und widersetzte sich damit den USA und anderen Staaten, die von Peking eine Verurteilung Moskaus für den Krieg in der Ukraine fordern. Der Sprecher des Außenministeriums Zhao Lijian wörtlich:

"Eine wichtige Erkenntnis aus dem Erfolg der chinesisch-russischen Beziehungen ist, dass beide Seiten das Modell der militärischen und politischen Allianz aus der Ära des Kalten Krieges hinter sich gelassen haben."

Zhao Lijian fügte hinzu, dass sie sich verpflichten, ein neues Modell der internationalen

Beziehungen zu entwickeln. Zu diesem Modell gehöre es, keine Konfrontationen zu provozieren oder andere Nationen ins Visier zu nehmen, so Zhao weiter. Der Pressesprecher des chinesischen Außenamtes betonte, dies unterscheide sich von der "Mentalität des Kalten Krieges".

Anfang dieser Woche räumte US-Verteidigungsminister Lloyd Austin ein, dass Washington mit seiner Hilfe für Kiew "Russland so weit schwächen will, dass es nicht mehr die Art von Dingen tun kann, die es bei der Invasion der Ukraine getan hat".

Am Donnerstag bat US-Präsident Joe Biden den Kongress um zusätzliche 33 Milliarden Dollar, um die Ukraine in ihrem anhaltenden Konflikt mit Russland zu unterstützen. Am selben Tag stimmten die US-Gesetzgeber für ein Leih- und Pachtprogramm für Kiew. Sollte Präsident Joe Biden dem zustimmen, würde es Washington leichter fallen, Waffen an die Ukraine zu liefern, doch müsste das Land letztendlich für diese Lieferungen bezahlen. Moskau warnte bereits davor, dass die Ukraine dadurch in eine Schuldenfalle geraten könnte, die das Land über Generationen hinweg belasten werde.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/626c00d148fbef5fd239fe9c.jpg>

19:05 de.rt.com: **UNO kommentiert keine Berichte über Evakuierung aus Mariupol am 29. April**

Die UNO äußert sich derzeit nicht zu Berichten, wonach die Evakuierung aus Mariupol am heutigen Freitag stattfinden könnte. Das Büro des UN-Generalsekretärs antwortete der russischen Nachrichtenagentur TASS auf die Frage, ob ein Reuters-Bericht, der sich auf die ukrainische Präsidialverwaltung in dieser Angelegenheit bezieht, wahr sei:

"Im Moment gibt es keinen Kommentar."

Zuvor hatte UN-Generalsekretär António Guterres erklärt, die Vereinten Nationen seien bereit, die Evakuierung von Zivilisten aus Mariupol zu organisieren. Er teilte mit, er habe bei einem Treffen mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin am Dienstag eine "grundsätzliche Zustimmung" zu diesem Schritt erhalten. Reuters zitierte am Freitag die Verwaltung von Wladimir Selenskij mit der Aussage, dass die Evakuierung bereits am Freitag stattfinden könnte.

19:30 de.rt.com: **Erste Zivilisten sind aus Verlies von Asowstal aufgetaucht**

Der Militärkorrespondent Andrei Rudenko hat [mitgeteilt](#), dass die ersten Zivilisten – die Familie Sawiny, Vater, Mutter und Tochter – das Gelände des Stahlwerks Asowstal in Mariupol verlassen haben. Nach Angaben des Militärkorrespondenten handelt es sich um eine Familie aus der Umgebung.

Rudenko teilte mit, dass sie von Kämpfern des Asow-Regiments eingeschüchtert worden waren, dass sie es nicht schaffen würden. Der Kriegsberichterstatter schrieb, dass Asow diese Menschen nicht hatte gehen lassen wollen und dass "die Leitung des Werks mit den Kämpfern

Kontakt aufnahm, aber keine Einigung über den Abtransport der Zivilisten erzielen konnte". Das Familienoberhaupt fand in der Werkstatt ein Radiogerät und empfing russisches Radio, das in Mariupol zu senden begonnen hatte – er erfuhr aus den Nachrichten von der Ankündigung eines humanitären Korridors. Rudenko sagte:

"Ich habe es auf Vesti FM eingestellt. Sie wagten sich hinaus. In dem unterirdischen Verlies sind noch 71 Zivilisten."



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/sdYlv1-PdbvMLgx1LESQGCiJ_55V5EJsFDm58mhl0FaVJWZWAZiXy9rZ9IVq9daMgzHH1qoDDBNm6F722n4pcR2QfP7j1w_1vgImwy2H27qPOSF-OrkB Yq5SBpgQ_uTsRWiHG XghXj8xQCavEXQxITeIWkaLgzLPfA3WQHx48D902h-qzYPzd7pdC6YY0ahvfwRePk1UJe4w fqkigkBWnMrOOS_840Xgd3XGO43999kq-9O6It pRJqQwc_EBQNZ2n9mvzczM54jzbJLkLvGSRjK4mFHxy0aK6LQo7j8GhHudF_7kcf c7wvMhV1ACzepGXk-aqGUXWtayhaf2CyguGw.jpg

20:30 de.rt.com: **Neue Erklärung des russischen Verteidigungsministeriums zur Lage in der Ukraine**

Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow, hat über die Fortschritte der russischen militärischen Sonderoperation in der Ukraine berichtet. Er erklärte, dass Russlands präzisionsgelenkte Flugkörper im Laufe des Tages 38 militärische Einrichtungen in der Ukraine getroffen hätten.

Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums wurden 20 Zugstützpunkte, elf Gebiete, in denen sich Personal und militärische Ausrüstung befanden, ein Treibstoffdepot in der Nähe des Dorfes Wolnoje Pole und eine Radarstation der ukrainischen Streitkräfte bei Petschenegj zerstört.

Konaschenkow teilte auch mit, dass die russische Luftwaffe 22 Militäreinrichtungen der Ukraine getroffen hat: 13 Bereiche, in denen Personal und militärische Ausrüstung konzentriert waren, sowie vier Depots für Raketen- und Artilleriewaffen und Treibstoff in den Siedlungen Sewerodonezk, Tschewonnoje und Belogorje. Darüber hinaus trafen russische Raketentruppen im Laufe des Tages drei ukrainische Militäreinrichtungen: einen Buk-M1-Boden-Luft-Raketenwerfer in der Nähe von Adamowka sowie einen Mi-24-Hubschrauber der ukrainischen Luftwaffe an einem Standort bei Tschugujew.

Er fügte hinzu, dass die Artillerieeinheiten der russischen Streitkräfte folgende Ziele getroffen hätten: fünf Kontrollpunkte, 13 Befestigungen, 64 Konzentrationspunkte von Personal und

militärischer Ausrüstung sowie sieben Artilleriestellungen der ukrainischen Streitkräfte. Die russische Luftabwehr zerstörte acht ukrainische Drohnen über den Siedlungen Sawody, Semenowka, Rubeschnoje, Tschervonny Oskol, Suchaja Kamenka und Ljubimowka.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/626c2aa9b480cc7c0b27b493.jpg>

20:30 de.rt.com: **Nach Verurteilung von Kavala: Auswärtiges Amt bestellt türkischen Botschafter ein**

Osman Kavala, auch bekannt als "[türkischer George Soros](#)", wurde am Montag wegen des Vorwurfs des versuchten Umsturzes der Regierung von einem Gericht in Istanbul zu lebenslanger Haft verurteilt. Nun bestellte das Auswärtige Amt den türkischen Botschafter ein.

Als Reaktion auf die Verurteilung des sogenannten "Philanthropen" Osman Kavala bestellte das Auswärtige Amt am Freitag den türkischen Botschafter in Berlin ein. Das "schockierende Urteil gegen Osman Kavala und auch die harten Strafen gegen seine Mitangeklagten" seien eine "weitere schwere Belastung für die Beziehungen der EU zur Türkei wie auch für unsere bilateralen Beziehungen", erklärte ein Sprecher des Auswärtigen Amtes. Die Bundesregierung habe dem türkischen Botschafter bei dem Gespräch am Vormittag ihre Haltung "noch einmal sehr deutlich gemacht".

Kavala war am Montag wegen des Vorwurfs des versuchten Umsturzes der Regierung von einem Gericht in Istanbul zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Von westlichen Staaten wurde das Urteil scharf kritisiert. Kavala ist bereits seit mehr als vier Jahren im Hochsicherheitsgefängnis Silivri nahe Istanbul inhaftiert.

Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan bezeichnete Kavala vor Kurzem erneut als "türkischen Soros". Bereits in der Vergangenheit hatte Erdoğan Kavala beschuldigt, mithilfe des US-Investors und Philanthropen George Soros die [Gezi-Proteste](#) finanziert zu haben.

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hatte bereits im Dezember 2019 Kavalas Freilassung angeordnet. Die türkische Regierung ignorierte die Entscheidung jedoch. Im Dezember leitete der Europarat, dessen Mitglied die Türkei ist, deswegen ein Strafverfahren gegen Ankara ein.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/626be4ce48fbef5dcc628ceb.jpg>